

AKTUELL

Nr. 156 | Februar 2024

SELAMA 
Hilfswerk in Äthiopien



FOKUS

Mehr Schulräume für
Zukunftsträume
100 Mittagessen für schlaue Köpfe

Seite 3-4

ÄTHIOPIEN

Vorstandsbesuch
SELAM Addis im Wandel
Eine Bank für Zahai Röschli

Seite 5-6

SCHWEIZ

Erfolgreiche Weihnachtsaktion
Jahresziele 2024
Beitritt zu INTERACTION

Seite 7-8

Hoffnung in Wukro



Henocho Yoseph

Liebe SELAM-Freunde,

Die letzten Jahre im Norden Äthiopiens waren geprägt vom Bürgerkrieg. In dieser Zeit gestalteten sich die Kommunikation mit unseren Leuten in Wukro und Besuche im Kinderdorf aufgrund der Isolierung der Region als sehr schwierig bis unmöglich. Umso dankbarer war ich, als ich letzten November während meines Aufenthalts in Äthiopien nun wieder die Gelegenheit hatte, Wukro zu besuchen – mit dabei die zwei erwachsenen SELAM-Söhne Atkelt Girmay und Yonas Bogale sowie meine Mutter Zahai Röschli.

Vor Ort wurde uns bewusst, was für weitreichende Folgen der Krieg für die Wirtschaft, die Nahrungs- und medizinische Versorgung, aber auch für die Psyche der Menschen hat. Es wird noch lange dauern, bis die Wunden des Krieges verheilt sein werden. Der Hilfsbedarf im Zuge des Wiederaufbaus und die Aufarbeitung der Geschehnisse ist riesig.

In dieser Zeit kommt dem Kinderdorf Wukro eine ganz besondere Rolle zu. Da zahlreiche Schulen in der Region geschlossen wurden, sieht sich das Kinderdorf mit einer stark gestiegenen Nachfrage für zusätzliche Schulplätze konfrontiert. Bereits wurden Schulklassen stark vergrössert und alle verfügbaren Räumlichkeiten in Klassenzimmer umfunktioniert. Ebenso engagiert sich das Kinderdorf stark in der Nachbarschaftshilfe mit den Erträgen aus der eigenen Landwirtschaft – gerade in der heutigen Zeit, in der eine dramatische Nahrungsmittelknappheit mangels Versorgung und explodierenden Preisen besteht.

Sowohl heute wie auch während dem Krieg hat das Wukro-Team einen unglaublichen Durchhaltewillen gezeigt. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Bemühung den Kindern ein Zuhause zu geben und die örtliche Gemeinschaft zu unterstützen, weckten auch bei meiner Mutter Erinnerungen an die Situation vor fast 38 Jahren, als sie das Kinderheim in Addis Abeba gründete. Auch Atkelt Girmay und Yonas Bogale, die zu den ersten SELAM-Kinder in Addis Abeba zählten, waren beeindruckt vom Kinderdorf, da auch sie aus dieser Region stammen und damals als Kinder vom SELAM aufgenommen wurden.

An dieser Stelle bedanken wir uns von Herzen für Ihre Unterstützung für unsere Kinder in Äthiopien. Es gibt noch viel zu tun und wir bleiben hoffnungsvoll – vor allem dank unseren unglaublichen Leuten vor Ort.

Henocho Yoseph
Vorstandsmitglied SELAM Schweiz
Sohn der Gründerin Zahai Röschli

Titelbild: Schulkinder in einem vollen Klassenzimmer in der SELAM Wukro Schule

«Gutes zu tun und mit andern zu teilen, vergisst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.»

Hebräer 13,16

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial von Henocho Yoseph	2
Mehr Schulräume für Zukunftsträume	3
100 Mittagessen für schlaue Köpfe	4
Neuigkeiten – SELAM im Fokus	5-6
Danke für Ihre Weihnachtsspende!	7
Kolumne	8
Agenda	9
SELAM-Shop	10-12

Mehr Schulräume für Zukunftsträume

Sarah Meier und Genet Meier-Röschli

Die ROFAM Academy gibt es inzwischen seit zwei Jahren. Die Umstellung von der SELAM-Schule in Addis Abeba zur ROFAM Academy, und somit zu einem einkommensgenerierenden Zweig für das Hilfswerk SELAM, brachte einige Herausforderungen mit sich. Hailu Feleke ist seit 1,5 Jahren der Schuldirektor der 1.-6. Klasse. Der erfahrene Lehrer gibt uns Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und seine Ziele für die Schule:

Seit wann arbeitest du für die ROFAM Academy und was hast du vorher gemacht?

Hailu: Ich arbeite seit 5 Jahren im SELAM und habe hier als Mathematik Lehrer in der High School angefangen. Davor habe ich in Weldiya, im Norden von Äthiopien, als stv. Schuldirektor und für eine städtische Schulbehörde in der Aufsicht gearbeitet. Insgesamt bringe ich 16 Jahre Berufserfahrung als Lehrer mit.



Hailu Feleke, der Schulleiter der Primarschule, möchte in Zukunft noch mehr Schulkinder aufnehmen.

Welche Herausforderungen muss die ROFAM Academy momentan bewältigen?

Hailu: Wir benötigen dringend mehr Klassenräume. In einigen Klassen werden bis zu 60 Kinder unterrichtet und das bringt Einbussen in der Schulqualität mit sich. Wir möchten die Klassengrösse auf 40 Kinder pro Klasse reduzieren, aber der Andrang ist momentan zu gross. Wir mussten auch bereits Anfragen ablehnen. Zusätzliche sanitäre Anlagen und Schulzimmer für Spezialunterricht für Kinder, die schulisch besonders begabt sind oder zusätzliche Unterstützung benötigen, wurden in provisorischen Containern eingerichtet.

Welche Ziele hast du in den nächsten 5 Jahren für die ROFAM Academy?

Hailu: Ich möchte dazu beitragen, dass die Schule ihre Qualität steigern kann und den Kindern und Jugendlichen die hochwertige Bildung bieten kann, die sie verdienen. Wenn es mit den Ressourcen aufgeht, plane ich in den nächsten Jahren die Anzahl der Schulkinder zu verdoppeln. Trotzdem ist es mir ein Anliegen die familiäre Kultur der früheren SELAM-Schule aufrechtzuerhalten, denn das ist einer der Gründe, warum Eltern ihre Kinder in unsere Schule schicken.

Wie wird die Beziehung zu den Eltern der Schulkinder gepflegt?

Hailu: Wir sind in regelmässigem Austausch mit den Eltern. Vierteljährlich finden eine Art Standortgespräche statt. Ausserdem gibt es für jede Klasse, sowie für die gesamte Schule, Komitees, die aus Lehrpersonen, Eltern und Schulkinder bestehen. So können wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen.

Was wünschst du dir für die Jugendlichen, die die Schule abschliessen?

Hailu: Ich wünsche mir für sie, dass sie zu jungen Erwachsenen werden, die ihr Wissen gerne in unser Land investieren.

Wir unterstützen die Zukunftspläne der ROFAM Academy. Sie ermöglicht es den SELAM-Kindern und vielen weiteren Kindern und Jugendlichen an ihren Zukunftsträumen zu arbeiten.

Was haben die SELAM-Kinder eigentlich für Schulfächer? Und was sind ihre Berufswünsche?

Machen sie manchmal auch Exkursionen, wie wir es aus der Schule hier in der Schweiz kennen?

Der 14-jährige Afework besucht die 8. Klasse. Wir haben ihn an einem Dienstag in der Mittagspause besucht und an diesem Tag standen Sozialwissenschaften, allgemeine Naturwissenschaften und Mathematik auf seinem Stundenplan. Afework träumt davon Computeringenieur zu werden. Einblicke in die Berufswelt erhalten er und seine Klassenkameraden während der Regenzeit-Schulferien. Im SELAM Berufsbildungszentrum können sie in verschiedene Berufe reinschnuppern.



Hausaufgaben gehören auch bei Afework zum Alltag

Die 12-jährige Lydia erinnert sich sehr gerne an die Schulexkursion zur Universität von Addis Abeba. Da haben sie viel über die Geschichte Äthiopiens gelernt. Auch sie hat sich bereits mit ihrem Berufswunsch auseinandergesetzt – sie möchte nämlich Zahnärztin werden. Sie darf sicher in Zukunft in der SELAM Zahnklinik einmal hinter die Kulissen schauen. An unserem Besuchstag kam Lydia gerade von einem Morgen voller Mathematik und Handarbeit zum Mittagessen nach Hause. Handarbeit liebt sie sehr, sie hat sogar schon ihre eigene Tasche gehäkelt.

100 Mittagessen für schlaue Köpfe

Reta Lusser, Leiterin Institutionelles Fundraising

Jauchzend und einander zurend, strömen Kinder aus den Klassenzimmern ins Freie. Die Mittagspause hat begonnen. Endlich frei. Mittagessen, Fussball spielen und Ausruhen bis nachmittags die Schule weiter geht.

Nach einer Weile begeben sich die meisten Kinder zum Ess-Saal, wo sie ihr Mittagessen erhalten. Für die im Werk Wukro wohnenden Waisenkinder ist das eine normale Routine. Weil die Schule eine Tagesschule ist, dürfen die Kinder aus der Gemeinde ebenfalls hier essen, wenn ihre Eltern dafür zahlen. Aber nicht alle können das.

Da ist zum Beispiel Berhane*. Heute Morgen gab es kein Frühstück bei ihm zuhause. Er ist hungrig und hofft, dass seine Mutter irgendwo etwas Teff (Hirsemehl) beschaffen konnte, und für ihn und seine drei Geschwister gekocht hat. Langsam läuft er den staubigen Weg zurück nach Hause. Die Mittagssonne brennt heiss herab. Berhanes Schulweg ist lang, er läuft über eine halbe Stunde und hat nur wenige Minuten, um zu Hause zu essen, bevor er wieder zur Schule geht. Manchmal, wenn kein Essen da ist, bleibt er auch einfach zuhause. Er ist dann zu müde für den Weg zurück.

Senait* steht zögernd herum. Auch sie folgt den Kindern nicht in den Essraum. Langsam entfernt sie sich und setzt sich unter einen Baum in den Schatten. Ihre Mutter hat ihr heute Morgen ein wenig Injera (äthiopisches Sauerteig-Fladenbrot) mitgegeben, und sonst nichts. Senait will nicht, dass ihre Freunde das sehen. Sie schämt sich für die Armut ihrer Familie und

sehnt sich danach, einfach normal zu sein und mit ihren Freunden zu essen. Damit jeder Bissen länger hält, kaut Senait ganz langsam.

Und dann gibt es noch Teferi*. Er hat sich heimlich aus dem Klassenzimmer geschlichen und sich hinter dem Kuhstall an die Wand gesetzt. Er weiss: seine Mutter hat heute sicher nichts gekocht. Sie hat ihm auch kein Mittagessen mitgegeben. Die Familie isst einmal abends und teilt das wenige Essen unter sich auf. Teferi hockt sich an die Wand und hofft, dass niemand ihn hier entdeckt. Er wird den Nachmittagsunterricht hungrig besuchen.



Weil es nicht genügend Tische gibt, schreiben und lernen die Kinder auf ihren Stühlen

Alltag in der Schule von Wukro. Derzeit besuchen hier 1068 Kinder die Schule. 699 besuchen die Primarschule, der Rest den Kindergarten. 160 Kinder leben hier, sie sind Waisenkinder. 400 weitere Kinder stehen auf der Warteliste, weil vor ein paar Wochen zwei private Schulen schliessen mussten: Die Eltern konnten das Schulgeld nicht mehr zahlen. Diese Kinder können erst aufgenommen werden, wenn Wukro weitere Klassenzimmer gebaut hat.

Schon jetzt sind die Klassen zu gross, die Lernqualität leidet.



Schön zu sehen, dass die Kinder trotz der schwierigen Umstände in der Schule frohen Mutes sind.

Vor Weihnachten haben Lehrpersonen ihre jährlichen Elternbesuche gemacht. Pro Klasse wurden die Eltern von 15 Kindern besucht. Sie wurden anhand der Leistung ihrer Kinder ausgewählt: besucht wurden je fünf Familien von Kindern mit sehr guten Noten, durchschnittlichen Noten und schlechten Leistungen. Bei den Kindern zuhause trafen die Lehrpersonen ein paralleles Bild: diejenigen Kinder, die in der Schule schlechte Leistungen zeigen, kommen typischerweise aus sehr armen Familien.

Das zeigt auch das Beispiel von Berhane: er fehlt am Nachmittag in der Schule, und das wird sich auf seine Noten auswirken. Dennoch verlieren die Kinder nicht den Mut. Sie sind froh, dass sie überhaupt zur Schule gehen dürfen.

Warmes Mittagessen für Senait, Berhane, Teferi und ihre 97 Schulkameraden

Momentan ist es rund 100 Familien nicht möglich für das Schulgeld aufzukommen, in welchem auch das Mittagessen inbegriffen ist. Mit einer Spende von CHF 96.- ermöglichen Sie einem Kind ein halbes Jahr lang ein warmes Mittagessen. Nutzen Sie dafür den Einzahlungsschein vom Begleitschreiben mit dem Spendenzweck «Lunch-Projekt SELAM Wukro». Danke, dass Sie an die SELAM Wukro Schulkinder denken.

*Namen geändert. So wie Senait, Berhane und Teferi geht es weiteren 97 Kindern der Gemeinde Wukro.

Neuigkeiten – SELAM im Fokus

Amanuel Grunder, Programmdirektor

Liebe SELAM-Freunde,

Es ist einiges geschehen, seit wir Ihnen das letzte Aktuell gesandt haben, und ich freue mich, Ihnen davon zu berichten.

Zurück zum Alltag

Es ist Trockenzeit in Äthiopien und die Monate rund um unsere Weihnachten gehören zu den sonnigsten und heissesten im Jahr. Am 7. Januar feierten unsere Kinder Genna – äthiopische Weihnachten. Viele von Ihnen haben sich an unseren Geschenken für die Kinder beteiligt, und dafür jetzt schon ein grosses Dankeschön. Auf Seite 7 berichten wir über die Weihnachtsaktion.

Nun sind die Kinder und Jugendlichen zurück in der Schule. Und hier beobachten wir einen langsamen Wandel in der Gesellschaft. Während früher die formale Bildung und Berufe wie Ärzte und Ingenieure einen hohen Stellenwert hatten, interessieren sich nun viele Jugendliche für praxisorientierte Studiengänge (Fachhoch- und Berufsschulen) wie IT oder handwerkliche Berufe. Es geht den Jugendlichen eher darum, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen, als einen Dokortitel zu erwerben.

Kinder im Fokus

Uns ist es wichtig, dass unsere Kinder nicht nur Schulbildung erhalten, sondern Lebenskompetenz aufbauen. Denn wir möchten, dass sie als Erwachsene selbstbestimmt und in Würde leben. Deshalb bieten wir den Kindern und Jugendlichen immer wieder Nachmittage an, in welchen sie von unserem internen Fachwissen profitieren können. Oder wir engagieren Experten, die mit den Kindern und Jugendlichen wichtige Lebensthemen besprechen.

Zum Beispiel besuchten wir mit den Kindern die «Muday Charitable Association». Diese unterstützt Mütter und Kinder in Not mit Essen, Schulbildung, medizinischen Dienstleistungen sowie Unterkünften. Der Besuch ermöglichte unseren Kindern eine Perspektive auf ihr eigenes Leben sowie dasjenige von bedürftigen Kindern ausserhalb von SELAM und förderte Dankbarkeit und Empathie sowie das Verständnis für die Wichtigkeit Hilfe für Menschen in Not.

Am 8. November 2023 veröffentlichte die Afrikanische Union eine Studie zu Kindern ohne elterliche Fürsorge in Afrika (CWPC). Wir studieren derzeit die Ergebnisse der Forschung: insbesondere Themen rund um die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung sind für uns relevant.

Die globalen Veränderungen beeinflussen diesen Wandel zusätzlich. Insbesondere KI (Künstliche Intelligenz) und die immer noch spürbaren Nachwirkungen von Covid tragen viel dazu bei. Die Zukunft wird für die Kinder, die heute im SELAM aufwachsen, anders aussehen. Deshalb legen wir dieses Jahr besonders Wert darauf, unser Berufsbildungszentrum zu stärken. Hier finden unsere Kinder nach der Schule eine Anschlusslösung und wir können sie weiter unterstützen.



Kinder, Hausmütter, Dorfväter und Mitarbeitende – alle nehmen immer gerne an der SELAM Weihnachtsfeier teil

Auf eines sind wir aber besonders stolz: An der Präsentation der Studie durfte Kibron Tamiru, ein SELAM-Kind, aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen und ihrer Fähigkeit, öffentlich zu sprechen, einen eigenen Text über ihr Leben vortragen.



Fakten über das äthiopische Bildungssystem

Vorstandsdelegation aus der Schweiz besucht das SELAM

Im November besuchten die vier Vorstandsmitglieder Arlette Niemann, Henoch Yoseph, Beat Affolter und Iwan Wüst Äthiopien. Ziel der Reise war es, mit dem Vorstand von SELAM Äthiopien über das Budget 2024, zukunftsweisende Projekte sowie den Datenschutz zu diskutieren. Die Zukunft des Kinderdorfes 1 mitten in Addis wurde mit dem Vorstand von SELAM Äthiopien intensiv diskutiert. Ausserdem besuchte Henoch Yoseph zusammen mit Zahai Röschli das Werk in Wukro.

Addis Abeba entwickelt sich rasant schnell. Das Kinderdorf 1, früher am Stadtrand gelegen, befindet sich nun an zentraler Lage. Die Regierung hat für diese Lage verschiedene Vorschriften erlassen: unter anderem ist die Siedlungsdichte zu erhöhen. Rund um SELAM 1 wachsen derzeit Hochhäuser in die Höhe, und auch wir sind aufgefordert, unsere Gebäude den städtischen Anforderungen anzupassen. Deshalb kommen grosse Veränderungen auf uns zu, welche nur gemeinsam angegangen werden können.

Die Diskussionen verliefen positiv. Der Schweizer Vorstand betonte die Bedeutung, welche eine gute Vision für die Zukunft des Kinderdorfes 1 für SELAM Schweiz hat und unterstrich die Wichtigkeit, den Fokus auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zu richten.

Die reiche Tradition von SELAM, welche Gemeinschaft und Solidarität in den Vordergrund stellt, soll auch in Zukunft im Kinderdorf 1 gelebt werden. Dieses Ziel soll nicht aus den Augen verloren werden.

Einen Abend verbrachte der Vorstand zusammen mit der Schweizer Botschafterin bei einem Essen im ROFAM-Restaurant. Dazu eingeladen waren auch unsere Zivildienstleistenden, die seit einigen Monaten in Äthiopien weilen. Der Abend bot die ideale Gelegenheit für einen ungezwungenen Austausch zu Chancen und Herausforderungen des aktuellen wirtschaftlichen und politischen Klimas, und die angeregten Gespräche dauerten bis tief in die Nacht. Die Vorstandsmitglieder nahmen ausserdem an der Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags mit ITOCHU-Corporation teil, einem führenden japanischen Textilhandelsunternehmen. Bei der Zeremonie



Der Austausch zwischen den beiden Vorständen über künftige Projekte und die Entwicklung des Kinderdorfes 1 verlief sehr zielführend

war die japanische Botschafterin ebenfalls anwesend. Die Vereinbarung von SELAM mit der ITOCHU-Corporation umfasst den Technologietransfer für die Herstellung von Damenbinden.

Bankeröffnung im Namen von Zahai Röschli

Zahai ist nicht nur die Gründerin von SELAM, sondern verkörpert auch das Herz der Organisation. Deshalb war es eine grosse Ehre, dass die Enat Bank (die Bank für Mütter) in ihrem Namen eine Filiale eröffnet hat. Zahai ist in der Tat eine Mutterfigur für viele Kinder im SELAM. Sie ist täglich im SELAM und begrüsst als Gastgeberin und Vertreterin von SELAM im ROFAM-Restaurant Gäste. Externe Besuchende begrüsst sie stets mit Freude und grosser Herzlichkeit und kümmert sich daneben liebevoll um die Kinder, für die sie stets ein offenes Ohr hat.



V.l.: Freundin von Zahai, Iwan Wüst, Beat Affolter, Zahai Röschli, Managerin der Bankfiliale

Zivildienstleistende in Addis

Vier Zivildienstleistende haben seit Herbst 2023 vor allem im Berufsbildungszentrum in Addis Abeba ihren Zivildienst geleistet und dabei vielen Studierenden wertvolles Wissen vermittelt sowie eine wichtige Maschine für den mechanischen Lehrgang überprüft und mit Ersatzteilen erneuert. Drei davon haben ihren Zivildienst im Dezember beendet.

Wir sind wirklich dankbar für ihren grossartigen Einsatz. David und Damian sind mit Davids Frau Zarina zurück in die Schweiz gereist, während Benjamin auf Reisen Freunde besucht. Elias wird seinen Einsatz bis zum Frühjahr fortsetzen und Anfang März werden drei weitere Zivis zu ihm stossen. Einen Einblick von Damian Bollack über seinen Einsatz findet ihr im Link im QR-Code.

LinkedIn Bericht von Zivi Damian Bollack



Danke für Ihre Weihnachtsspende!

Sarah Meier, Leiterin Kommunikation

Ein grosses Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Aktion «Weihnachtsglück» tatkräftig unterstützt haben. Sie haben an den äthiopischen Weihnachten für funkelnde Kinderaugen gesorgt. Mit dem eingegangenen Spendentotal von über CHF 34'473.- wurde das Spendenziel mehr als erreicht. Allen 383 Kindern und Jugendlichen der SELAM Kinderdörfer in Addis Abeba und Wukro konnten so neue Kleidung und Schuhe geschenkt werden. Geschenke, die sie im Alltag begleiten und sicher ab und zu an das Weihnachtsfest erinnern. DANKE! Gemeinsam haben wir dieses Jahr für ein kleines Weihnachtswunder gesorgt.



Die strahlenden Kinderaugen sprechen für sich – die Weihnachtsgeschenke kamen sehr gut an. Danke!

Unsere Ziele für 2024

Peter Seeberger, Geschäftsführer

SELAM Schweiz hat sich einiges vorgenommen für das neue Jahr. Als wichtigster Geldgeber für unsere Partnerwerke in Äthiopien geht es vor allem um die Mittelbeschaffung – aber nicht nur.

Wirkung zeigen:

Wir wollen vermehrt mit Kurzvideos Einblicke in Lebensgeschichten von ehemaligen SELAM-Kindern geben und aufzeigen, was SELAM in ihrem Leben bewirkt hat. Produziert werden die Videos von Yonas Bogale, einem ehemaligen SELAM-Sohn, der heute ein eigenes Medienunternehmen führt.

Webseite aktualisieren:

Unsere Webseite wird auf den neusten Stand gebracht, um die ermutigenden Entwicklungen bei unseren Partnerwerken in Äthiopien noch besser abzubilden.

Unterstützerbasis stärken:

Ein Hilfswerk wie SELAM lebt nicht nur von Spenden, sondern von engagierten Menschen. Besonders die junge Generation möchten wir für die Arbeit von SELAM begeistern. Dafür suchen wir noch Leute, die uns im Bereich Social Media unterstützen können.

Not lindern:

Die budgetierten Mittel von rund CHF 2,8 Mio für den Betrieb und die nötigen Investitionen in unsere Werke in Äthiopien zu sammeln ist eine grosse Herausforderung. Dennoch werden wir versuchen, zusätzliche Mittel für die notleidende Bevölkerung von Wukro in der Tigray-Region zu finden – zu gross ist die Not und der Hunger nach dem Krieg (siehe Projekt 100 Mittagessen für schlaue Köpfe auf Seite 4).

Landentwicklung angehen:

In Äthiopien stehen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kinderdorfes in Addis vor grossen planerischen Aufgaben. Die gesamte Infrastruktur mit Schulen, Kinderhäusern, Klinik, Landwirtschaftsbetrieb und Restaurant soll an die künftigen Bedürfnisse eines sich rasch entwickelnden Quartiers angepasst, modernisiert und vergrössert werden.

Eigenfinanzierungsgrad erhöhen:

Ein weiteres Ziel ist, die Rentabilität unserer Sozialfirmen und Landwirtschaftsbetriebe zu verbessern und so die Eigenfinanzierungsquote zu erhöhen.

Berufsbildungszentrum besser auslasten:

Das Berufsbildungszentrum soll besser ausgelastet und ein weiterer Lehrgang (Solartechnik) eingeführt werden. 2023 haben wir eine Auszeichnung für die Qualität unserer Berufsausbildungen erhalten. Auch 2024 streben wir weiterhin qualitative Verbesserungen an.



Wirkung zeigen – die ehemalige SELAM-Tochter Helen (r.), leitet nun die Ausbildung im Bereich Küche/Hauswirtschaft

Kolumne

Was ist erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit?

Peter Seeberger, Geschäftsführer

Erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit verbindet wichtige Bereiche miteinander. Es braucht gute Regierungsführung, Frieden, Ernährungssicherheit, attraktive Bildungsmöglichkeiten, Arbeit und Massnahmen gegen die Folgen der Klimaerwärmung, um nur einige zu nennen.

Um diese Herausforderungen zu meistern, hat sich die Weltgemeinschaft den UNO-Nachhaltigkeitszielen, der Agenda 2030, verpflichtet. An der Umsetzung dieser Agenda sind nicht nur Regierungen beteiligt, sondern tausende von privaten Hilfswerken, wie SELAM eines ist. Meist aus einer Not heraus geboren, versuchen diese Werke Not zu lindern. Darin sind sie unterschiedlich erfolgreich, besonders wenn es um die Frage geht, wie nachhaltig die Hilfe ist.

Was versteht SELAM unter einer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit? Vier Prinzipien möchte ich hier nennen:

1. Zusammenarbeit auf Augenhöhe: SELAM Schweiz orientiert sich immer an den Bedürfnissen seiner Partnerorganisationen in Äthiopien. Projektvorschläge unserer Partner werden gemeinsam diskutiert und nach der bestmöglichen Umsetzung gesucht.

2. Würde der Menschen im Vordergrund: Die Stärkung der Würde der Menschen hat höchste Priorität. Unsere Hilfe zielt darauf ab, die Eigenständigkeit zu fördern und möglichst keine Abhängigkeiten zu schaffen. Eine solide Ausbildung und die Unterstützung bei der Suche einer Arbeitsstelle sind dabei zwei wichtige Massnahmen.

3. Fokus auf ganzheitliche Entwicklung: Wir fördern eine ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen nach Körper, Seele und Geist. Wir achten auf gesunde und ausreichende Ernährung, Bewegung und gute medizinische Betreuung. Wir fördern unsere Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen, um ihre geistigen Fähigkeiten optimal zu entwickeln. Ganz wichtig ist uns auch eine gesunde, seelische Entwicklung. Traumatisierte Kinder bekommen professionelle Hilfe. Den Glauben an Gott erachten wir als wichtigen Anker der Seele.

4. Langfristige Wirkung: Mit unseren Projekten sind wir bestrebt eine langfristige Wirkung zu erzielen. Nicht die Anzahl an Schulgebäuden, Lektionen oder moderner IT-Ausrüstung zählt, sondern die Entwicklung von Persönlichkeiten, die sich im Leben bewähren und Vorbilder für andere sind.

Wir sind neu Teil von INTERACTION

Peter Seeberger, Geschäftsführer

SELAM wurde an der Generalversammlung im Dezember einstimmig als neues Vollmitglied von INTERACTION aufgenommen. Dieser Status wird nur an Werke vergeben, die den strengen Kriterien an Transparenz, getreuer Geschäftsführung und professionellem Programm-Management genügen. Der Verband umfasst 30 Mitgliederwerke, die in 130 Ländern über 600 Projekte umsetzen. Die Grundlage des Vereins sind die christlichen Werte, gepaart mit dem Wunsch, gemeinsam mehr zu bewirken. INTERACTION versteht sich als eine Lerngemeinschaft von christlichen Organisationen aus der Deutschschweiz und der Romandie sowie als Kompetenzzentrum der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Sensibilisierung. Der Verband ist Träger der nationalen Kampagne

StopArmut, welche sich in der Schweiz aus einer christlichen Perspektive für die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UN Agenda 2030 einsetzt und Menschen zu sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit sensibilisiert.

Warum sind wir dem Verband beigetreten?

Wir sind der Überzeugung, dass sich die Herausforderungen einer immer komplexeren Welt mit ihren vielen Konflikten und Millionen in Armut lebender Menschen nur gemeinsam meistern lassen. SELAM kann vom Wissen der anderen Mitgliedsorganisationen profitieren. Wir haben aber auch viel an Erfahrung mit anderen zu teilen. Der Verband setzt sich auch im Bundeshaus dafür ein, dass bei der Vergabe staatlicher Entwicklungshilfegelder nicht auf Kosten

der ärmsten Länder gespart wird. Gemeinsam wird unsere Stimme besser gehört.

Ist ihnen soziale Gerechtigkeit auch ein Anliegen?

Die Kampagne StopArmut zeigt Wege auf, wie durch gerechtere Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen die Armut an der Wurzel bekämpft werden kann. Sie hat Instrumente und Kurse entwickelt, die es jeder einzelnen Person ermöglichen, einen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.

Mehr erfahren Sie unter www.stoparmut.ch oder an der nächsten Konferenz vom **6. April in Biel zum Thema: Glaube.Klima.Hoffnung.**

Agenda 2023/24

Eine aktualisierte Version ist jeweils auf www.selam.ch zu finden. Viele Vorträge werden weiterhin von Christoph Zinsstag übernommen.

Datum	Ort	Zeit	Anlass
2024			
3.3.	Visp, Reformierte Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst
10.3.	Rohrbach, Reformierte Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
12.3.	Hasle Rüegsau, Evangelisches Gemeinschaftswerk EGW	14.00 Uhr	Senioren-Anlass
12.3.	Oftringen, Reformierte Kirche	14.30 Uhr	Senioren-Anlass mit Genet Meier
15./16.3.	Pfungen/Neftenbach,		Rosenverkauf
17.3.	Rorbach, Reformierte Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
20.3.	Bülach, Baptisten-Gemeinde	11.00 Uhr	Senioren-Anlass
21.3.	Buchs SG, Reformierte Kirche	14.00 Uhr	Senioren-Anlass
23.3.	Affeltrangen, Reformiertes Kirchgemeindehaus	10.00 Uhr	Stand am Bazar
11.4.	Aarau, Evangelisch-methodistische Kirche EMK	14.30 Uhr	Senioren-Anlass
14.4.	Oberengstringen, Reformierte Kirche	17.00 Uhr	Gospel-GD
20.4.	Arch BE, Reformierte Kirche	8.30 Uhr	Frauen-Zmorge
21.4.	Dägerlen, Reformierte Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst
24.4.	Weinfelden, Reformiertes Kirchgemeindehaus	14.00 Uhr	Senioren-Anlass
17./18.5.	Winterthur, bei der Stadtkirche		Stand an Afro-Pfingsten
1.6.	Winterthur, Reformiertes Kirchgemeindehaus Oberi	14.00 Uhr	GV
9.6.	Steckborn, Chrischona-Gemeinde	10.00 Uhr	Gottesdienst
9.6.	Betschwanden GL, Zirkuszelt Mugg	10.00 Uhr	Kantonaler Familientag

«Us em Stöckli»

Christoph Zinsstag, Vortragsdienste

Wasser schöpfen aus dem Bielersee mit einer SELAM-Pedalpumpe – das taten die Konfirmanden aus Buchberg, Eglisau und Glattfelden erfolgreich in ihrem Herbstlager in Vinelz Ende Oktober. Das Lager stand unter dem Thema «Wasser» und die doch anstrengende «Pedalerei» gab ihnen eine Vorstellung, wie kostbar Wasser ist und wie wenig selbstverständlich die Versorgung damit für Menschen an Orten wie Äthiopien ist. Und dass wir nicht nur auf das «H₂O», sondern auch auf das «Wasser des Lebens», von dem Jesus spricht, angewiesen sind. Verschiedenen Schul- und Konfirmandenklassen durften wir mit einem interaktiven Postenlauf Äthiopien und SELAM näherbringen und in der Adventszeit war ich mit dem SELAM-Stand in Fussgängerzonen präsent. SELAM schreibt spannende Geschichten für alle Generationen und wir teilen sie gerne mit euch!

Interessiert? Dann meldet euch per Mail bei c.zinsstag@selam.ch oder per Telefon bei 053 343 40 25/079 240 52 83. Übrigens: Im Februar darf ich 5 Personen das SELAM-Kinderdorf und anderes mehr in Äthiopien zeigen.

Bliibet gsägnet und liebi Grüess
Christoph Zinsstag

SELAM-Shop



Direkt zum SELAM-Shop-Sortiment.

Von Kaffee über Kindertextilien bis zu Gewürzen und den beliebten Büchern von Marie-Luise Röschli – in unserem SELAM-Shop finden Sie Geschenke aller Art. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie zusätzlich die Arbeit unseres Vereins. Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop auf www.selamshop.ch



Art. 5000

BERBERE

Äthiopische Paprika, 50g
CHF 6.– / EUR 6.–



Art. 5500

SHIRO

Äth. Kichererbsenmehl, 50g
Neutral oder gewürzt
CHF 6.– / EUR 6.–



Art. 2000

KOLLO

Geröstete Getreidekörner, 100g
CHF 5.– / EUR 5.–



Art. 1410

NUSCHI

Verschiedene Farben
CHF 11.– / EUR 11.–



Art. 6000

DESTA'S COFFEE

Lungo oder Espresso
Gemahlen oder Bohnen, 500g
CHF 18.– / EUR 18.–



Art. 6001

DESTA'S COFFEE IN KAPSELN

Lungo oder Espresso für
Nespresso-Maschinen, 20 Stk.
CHF 12.– / EUR 12.–



Art. 1000

KALENDER 2024

Fotos aus dem Hilfswerk SELAM
für das ganze Jahr
CHF 13.– / EUR 13.–



Art. 1800

KOCHBUCH

Eine Her(d)zensangelegenheit
Rezepte aus Äthiopien
CHF 26.– / EUR 26.–



Art. 1430

DÄCHLIKAPPE

Weiss oder Schwarz
CHF 16.– / EUR 16.–



Art. 1620

«SELAM VERÄNDERT MENSCHENLEBEN»

DVD
CHF 16.– / EUR 16.–

BÜCHER

BIOGRAFIE FAMILIE RÖSCHLI

- Art. 1510 «Flucht durch die Wüste»
- Art. 1520 «Licht und Schatten in Äthiopien»
- Art. 1530 «10 Kinder und viel Federvieh»
(NUR ALS PDF / CHF 10.–)
- Art. 1540 «Zugvögel kehren heim»
- Art. 1550 «Fäden fein gesponnen»



Art. 1650

«HILFE FÜR WAISENKINDER ÄTHIOPIENS»

Compact Disc (CD)
CHF 11.– / EUR 11.–

SELAM-GESCHICHTEN

- Art. 1560 «SELAM»
 - Art. 1570 «SELAM-Familie»
 - Art. 1580 «SELAM-Früchte»
- Biografien: CHF 15.– / EUR 15.–
SELAM-Geschichten: CHF 18.–/EUR 18.–

BESTELLKARTE

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis	Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden-Einzahlungsscheine	<input type="text"/>	gratis	1510	Flucht in die Wüste	<input type="text"/>	15.00
1110	Freundesbriefabo als Geschenk für -----	<input type="text"/>	gratis	1520	Licht und Schatten in Äthiopien	<input type="text"/>	15.00
1720	SELAM-Spendenhäuschen	<input type="text"/>	7.50	1530	10 Kinder und viel Federvieh / PDF	<input type="text"/>	10.00
				1540	Zugvögel kehren heim	<input type="text"/>	15.00
				1550	Fäden fein gesponnen	<input type="text"/>	15.00
				1560	SELAM	<input type="text"/>	18.00
				1570	SELAM-Familie	<input type="text"/>	18.00
				1580	SELAM-Früchte	<input type="text"/>	18.00

Telefon

E-Mail

Gesamtbetrag, exklusive Versandkosten

Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen
Tel +41 52 315 32 70
info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.
Alina Ludwig, Brühlmoosweg 5, D-88138 Weissensberg
Tel +49 172 4713 558
selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A

Postkonto CH: 84-9325-2

Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David und Marie-Luise Röschli

Redaktion: Peter Seeberger, Amanuel Grunder, Reta Lusser,
Genet Meier-Röschli, Sarah Meier, Christoph Zinsstag,

Fotos: Reta Lusser, Amanuel Grunder, Yonas Bogale,
Zena Addisu



gedruckt in der
schweiz



Online spenden – einfach und sicher!

Auf unserer Website können Sie einfach und bequem Ihre Spende online abwickeln.
Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie die Seite www.selam.ch/spenden



Ihre Spende
in guten Händen.

BESTELLKARTE

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Absender

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

SELAM 
Hilfswerk in Äthiopien

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen



Mit TWINT App scannen ▼

Via E- / Mobile Banking, per Post oder mit TWINT spenden.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH88 0900 0000 8400 9325 2
Verein Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung
CHF

Betrag

Annahmestelle

Zahlteil



Währung
CHF

Betrag

Konto / Zahlbar an

CH88 0900 0000 8400 9325 2
Verein Kinderheim SELAM Äthiopien
8422 Pfungen

Zusätzliche Informationen
allgemeine Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

twint/light/02:cb67b4838dbc4b2d898521f0e727aa34#1b61d06e71804827d7bf33c8466491f9a26a7068#
rn/twint/a~1rDuv0rDQwSpE3GPasHbgA~s~sYtQ1vYOS4WahWVMYg63wr/rn